

Die Heilige Barbara in der Philatelie

Joachim Neumann

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Bergbau und Geowissenschaften e.V.

Vorwort

Barbara (grch./lat. die Fremde/die Ausländische), deren Fest die katholische Kirche am 4. Dezember feiert, ist seit Jahrhunderten eine der beliebtesten Heiligen der römisch-katholischen und der griechisch-orthodoxen Kirche.

Die Legende scheint erst spät gegen Ende des 5. Jahrhunderts entstanden zu sein. Die Handlung selbst steht für den Zeitraum Ende des 4. Jahrhunderts. Das europäische Festland erreicht sie um 700, erwähnt im Römischen Märtyrerverzeichnis und für das 8. Jahrhundert ist ihre Verehrung für die Toskana überliefert. Die Barbara ist eine vielseitige Patronin (für über ca. 20 Berufsgruppen) und sie gehört ebenfalls zu den 14 Nothelfern. Heute ist die Barbara vor allem als Schutzpatronin des Bergbaus bekannt. Es ist nicht exakt erwiesen, aus welcher Region die Verehrung als Bergpatronin ihren Ausgang nahm.

Im 13. Jahrhundert erscheint sie im Alpenraum beim Erzbergbau und Steinbrüchen. Nachweise gibt es auch für das Erzgebirge, den Silberbergbau im Harz, im Eisenerzbergbau von Böhmen und Mähren, um einige Beispiele zu nennen. Vom böhmisch-mährischen Raum erreichte der Kult das schlesische Bergbaurevier, wo er eine große Bedeutung erlangte. Mit der Entwicklung des Ruhrgebietes kamen im 19. Jahrhundert viele Arbeitskräfte aus dem schlesischen Raum. Sie brachten eine stärkere Verehrung für die Heilige mit. Diese Entwicklung wiederholte sich nach den beiden Weltkriegen.

Die Barbara hatte aber keineswegs das Monopol als Schutzpatronen des Bergbaus. Die Entwicklung ging über Jahrhunderte. Am Beispiel des Erzgebirges ist das gut zu erkennen. Städtegründungen mit den Namen

- Marienberg (ein Zeichen für die Marienverehrung),
- Annaberg (St. Anna – Mutter von Maria),
- Katharinenberg, das heutige Buchholz (St. Katharina)

zeigen dies deutlich. Auf dem von Hans Hesse gemalten Bergmannsaltar in der Annaberger St. Annenkirche finden wir Daniel (die Sage vom Daniel Knappe) und St. Wolfgang wieder. Die Abbildungen der Hl. Barbara auf Briefmarken haben daher in der Regel keinen Bezug zum Bergbau ihrer Epoche. Speziell betrifft das die Darstellung als Skulptur und auf Gemälden.

Bei den Namensgebungen für Kirchen kann oft ein Zusammenhang festgestellt werden, anders bei Festungen, Burgen, Arsenalen, Schiffen usw. Hier ist sie die Patronin für Feuerwerker, Artilleristen, Büchsenmacher oder der Seeleute. Unabhängig von der Konfession erhielt sich die Barbara-Verehrung beiden Bergmanns- und Hüttenleuten, aber auch bei den Armeen.¹

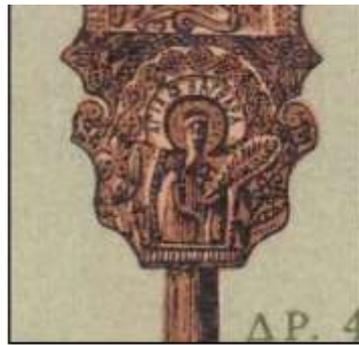
Quelle: Essen Ausstellungskalender 1990, Herausgeber Generalvikariat Essen. Beckmann „Die Hl. Barbara in Verehrung und Brauchtum“ (1)

1. Briefmarken mit der Darstellung der Hl. Barbara als Skulptur oder auf Gemälden

Die erste Briefmarke mit einer Barbara-Darstellung erschien in Frankreich am 3. Dezember 1960, eine Briefmarke zu 500 Jahre College Ste Barbe in Paris. Diese Einrichtung wurde 1999 geschlossen und war in den Jahren ihres Bestehens auch für die Ausbildung in der Fachrichtung Bergbau zuständig (Abb. 1).

Abb. 1





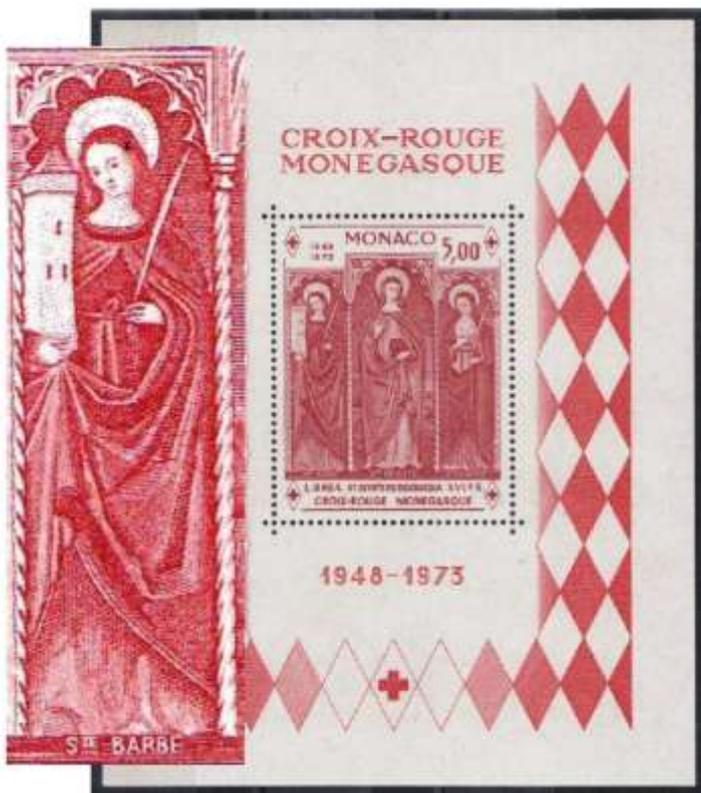
In Griechenland erschien 1966 eine Ausgabe „Griechische Volkskunst“. Der Wert zu 4,50 Drachmen zeigt den Kopf eines Spinnrockens mit der Darstellung der Hl. Barbara. (Abb. 2 + 3).

Abb. 2 und 3



Eine weitere Marke erschien 1967 in Argentinien. Sie steht hier ausdrücklich für die Artillerie (Abb.4).

Abb. 4



Anlässlich „25 Jahre Rotes Kreuz“ im Fürstentum Monaco wurde 1973 ein Block (Abb. 5 + 6) mit der Abbildung des Tritychons aus der Kirche Dolceacqua herausgegeben. Die Hl. Barbara (links im Bild) ist zusammen mit der Hl. Devota (Mitte) und der Hl. Agatha dargestellt. Geschaffen wurde das Tritychon vom Nizzaer Maler Ludovic Bréa (1450 – 1523).

Abb. 5+6

In der Tschechoslowakei wurde 1970 eine Ausgabe über historische Kanonen aufgelegt. Der Ausgabewert zu 60 Heller (Abb. 7+8) zeigt ein Festungsgeschütz von 1556 und St. Barbara als Schutzheilige der Kanoniere.



Abb. 7 Abb. 8



Die Französische Post gab 1976 ebenfalls eine Ausgabe für das Rote Kreuz heraus. Auf den Marken sind Skulpturen aus dem Kloster Brou abgebildet. Auf dem Wert 0,80 + 0,20 Fr ist die Hl. Barbara mit Turm abgebildet (Abb.9). Das ehemalige Kloster Brou des Augustiner- Ordens ist ein großes Bauwerk der Spätgotik der Stadt Bourg-en-Bresse im Südosten Frankreichs. Zu der Ausgabe erschien auch ein Markenheftchen (Abb. 10 + 11).

Abb. 9

Abb. 10

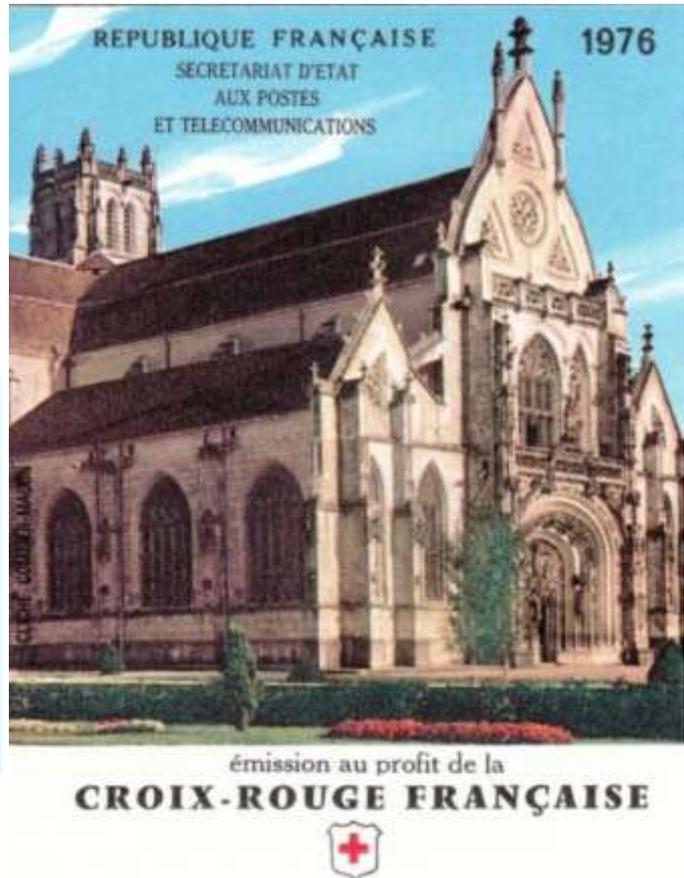


Abb. 11 zeigt den Markenheftchenbogen.

Zum 40. Jahrestag der Regentschaft von Fürst Franz Josef II. brachte die Post von Liechtenstein 1978 einen Briefmarkensatz heraus. Der Wert zu 80 Rappen zeigt den Hauptaltar der Schlosskapelle mit einer Skulptur der Hl. Barbara (Abb. 12 + 13).

Abb. 12+13



In der Ausgabe „Italienische Kunst“ von 1980 zeigt der Ausgabewert 520 Lire (Abb. 14) die Hl. Barbara von Jacopo Negretti, genannt Palma il Vecchio (1480 – 1528). Es ist das Altarbild in der Kirche Santa Maria Formosa in Venedig. Eine der bekanntesten Darstellungen der Hl. Barbara in der Kunst.

Abb. 14



Abb. 15a



Abb. 15b

Eine Ansichtskarte von 1905 (Abb. 15a+b) von der Gewerkschaft Münchener Bergmannstisch an den Bergwerks- und Hüttenbesitzer Rudi Fulda in Schmalkalden zeugt davon. Die Karte zeigt den Mittelteil des Altars mit der Hl. Barbara.



In Jugoslawien erschien 1989 eine Ausgabe über Fresken in Hratovlje (Chrästeirach). Auf dem Wert zu 21.000 Dinar ist die Hl. Barbara abgebildet (Abb. 16). In Hratovlje steht eines der größten sakralen Denkmäler Sloweniens (Slowenisch-Istrien) in Form der Dreifaltigkeitskirche, welche den berühmten mittelalterlichen Totentanz in Fresken beinhaltet.

Abb. 16

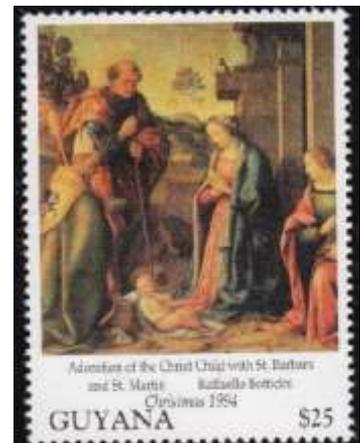


Abb. 17

In Sierra Leone wurde 1991 ein Briefmarkensatz zum Maler Paul Rubens herausgegeben. Der Wert zu 10 Le zeigt „Die Flucht der Hl. Barbara“ (ohne Abb.). 1992 zu Weihnachten kam ein Gemäldesatz zur Ausgabe. Der Wert zu 250 Le zeigt Maria mit Kind und die hl. Katharina und Barbara; das Gemälde stammt von dem niederländischen Meister von Hoogstraeten (ohne Abb.).



Abb. 18

In Guyana kam 1994 ebenfalls zu Weihnachten ein Satz mit Gemälden italienischer Maler zur Ausgabe. Der Wert zu 25 Dollar (Abb. 17) zeigt das Gemälde „Die Anbetung des Kindes mit Hl. Barbara und Hl. Martin“ von Raffaello Botticini.

Die Post von Albanien brachte 2004 eine Ausgabe zu Ikonen heraus. Die Marke mit dem Wert zu 20 Lek zeigt eine Ikone mit der Hl. Barbara (ohne Abb.).

Die Post von Liechtenstein legte ab 2004 Marken zu den 14 Nothelfern in drei Ausgaben auf. In der Ausgabe 2005 ist auch die Marke mit der Hl. Barbara zum Wert von 1,80 Franken (Abb. 18) als Patronin der Sterbenden dabei.

2. Die Sixtinische Madonna und die Hl. Barbara

Raffael (Raffaello Santi, geb. am 6. April oder 28. März 1483 in Urbino, gest. 6. April 1520 in Rom), der Malerfürst der Renaissance, erhielt 1512 in Rom den Auftrag zur Sixtinischen Madonna. Dieses Gemälde gehört zu den berühmtesten Kunstwerken der Welt. Es befindet sich heute in der Gemäldegalerie Alte Meister in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, nachdem es 1754 von Kurfürst August III. angekauft worden war.

Das Marienbild wurde in den Jahren 1512/1513 von Raffaello Santi (Raffael) für den Hochaltar der Klosterkirche San Sisto in Piacenza gemalt. In der Klosterkirche waren die Reliquien der Hl. Barbara und Sixtus II. verwahrt. Beide sind auf dem Gemälde abgebildet; dem heiligen Sixtus wurde das Kloster geweiht. Nach ihm ist das Madonnen-Bildnis benannt.

Viele Postverwaltungen nahmen u.a. bestimmte Jahrestage zum Anlass, die Sixtinische Madonna auf Briefmarken abzubilden. Nachfolgend werden nur Ausgaben beschrieben, auf denen die Hl. Barbara abgebildet ist. Sehr häufig werden auch Raffaellos Engel (die beiden Puttenfiguren) dargestellt. Anlässlich der Rückführung von Gemälden der Dresdener Gemäldegalerie aus der Sowjetunion erschien 1955 eine Briefmarkenausgabe der Deutschen Post der DDR. Die Marke zum Wert von 70 Pfg. (Abb. 19) ist ganz in Blau gehalten und spiegelt nur bedingt das Gemälde wieder.



Abb. 19



In San Marino erschien 1963 ein Satz zu Gemälden von Raffael. Der Wert zu 100 Lire zeigt die Hl. Barbara als Bildausschnitt aus dem Gemälde „Sixtinische Madonna“ (Abb. 20).

Abb. 20

Die Post von Liberia brachte 1969 einen Gemälde-satz heraus. Der Wert zu 35 c zeigt als Marke (Abb. 21) das gesamte Gemälde.

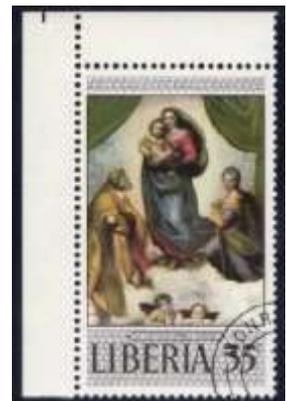


Abb. 21



Zum 500. Geburtstag von Raffaello Santi gibt es aus einigen Ländern zu diesem Anlass Briefmarkenausgaben. Bei den Blöcken aus Nordkorea (Abb. 22) und der Mongolei (ohne Abb.) zeigt der Block das ganze Gemälde.

Bei der Blockausgabe von Bulgarien 1983 ist eine Marke mit dem Gemälde Bestandteil des Blocks (Abb. 23).

Abb. 23

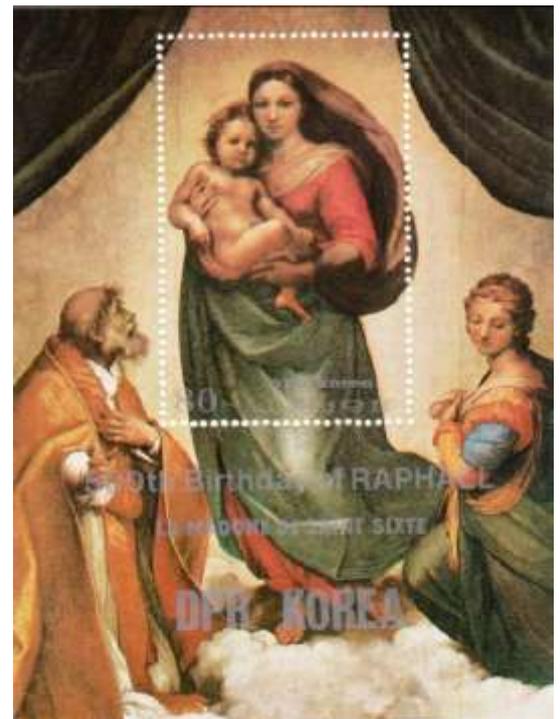


Abb. 22



Zu Weihnachten 1983 gab die Post von Gibraltar eine Ausgabe zum Geburtstag von Raffael heraus. Der Wert zu 60 p (Abb. 24) zeigt das gesamte Gemälde. Die Weihnachtsausgabe von Nevis 2010 zeigt ebenfalls das Gesamtbild in Werten zu 2 und 2,30 Dollar.

Abb. 24

Das Gemälde wurde 1512 als Marienbild geschaffen. Dies nahmen wieder einige Postverwaltungen zum Anlass, Ausgaben zu „500 Jahre Sixtinische Madonna“ herauszugeben. Die Deutsche Post brachte im März 2012 einen großformatigen Block (Abb. 25) heraus. Der Block wurde auch von der Post der Vatikanstadt als Parallelausgabe aufgelegt (Abb. 26).



Abb. 25



Abb. 26

In Mikronesien kam 2012 im November ein Markensatz zur Ehrung von Raffael heraus. Im Zusammendruck von 4 Marken zeigt ein Wert die Sixtinische Madonna. Zu diesen ZD gibt es auch einen Kleinbogen. Die nachfolgende Aufstellung gibt eine Übersicht von Briefmarken mit dem Abbild der Hl. Barbara. Für die Vollständigkeit der Angaben kann aber keine Garantie gegeben werden. Für das umfassende thematische Sammelgebiet Hl. Barbara gibt es aber noch weitere Komplexe.

Zu nennen ist der gesamte Bereich der Kirchen und Kapellen, der Städte und Gemeinden mit der Namenspatronin Barbara, wie z.B. Santa Barbara. Viele Objekte tragen den Namen der Hl. Barbara wie Schiffe, Krankenhäuser, Apotheken usw. Damit erschließt sich ein weiteres Sammelgebiet der Sonderstempel und Absenderfreistempel.

Barbara-Darstellungen				
Abb.	Land	Jahr	Monat	Bezeichnung
1	Frankreich	1960	3. Dez	500 Jahre Collee Ste- Barbe , Paris
	San Marino	1963	28. März	Gemälde Raffaello Santi, Italienischer Maler
2,3	Griechenland	1966	21. Nov	Griechische Volkskunst,
4	Argentinien	1967	2. Dez	Hl. Barbara , Schutzpatronin der Kano- niere
7,8	Tschechoslowakei	1970	31. Aug,	Historische Kanonen
5,6	Monaco	1973	30. April	25 Jahre Rotes Kreuz von Monaco
9,10,11	Frankreich	1976	20. Nov	Rotes Kreuz
12,13	Lichtenstein	1978	1. Juni	40. Regentschaft , Hauptaltar Schloss- kapelle
14,15	Italien	1980	20. Nov	Italienische Kunst
16	Jugoslawien	1989	28. Nov	Fresken Hrastovlje
	Sierra Leone	1991	8. April	Gemälde von Rubens
	Sierra Leone	1992	7. Dez	Weihnachten Block , Gemälde
17	Guyana	1994	1. Dez	Gemälde italienischer Maler
	Serbische Rep.	2003	19. Nov	Ikonen
18	Lichtenstein	2005	7. März	Die 14 Nothelfer
Die Sixtinische Madonna				
19	DDR	1955	15. Dez	Sixtinische Madonna in Blau
20	San Marino	1963	28. März	Ausschnitt mit der Hl. Barbara
21	Liberia	1969	26. Juni	Gesamtbild
23	Bulgarien	1983		Block mit Gesamtbild (500 Jahre Raf- fael)
24	Gibraltar	1983	17. Nov	Marke mit Gesamtbild (500 Jahre Raf- fael)
	Mongolei	1983		Block als Gesamtbild (500 Jahre Raf- fael)
22	Nordkorea	1983		Block als Gesamtbild (500 Jahre Raf- fael)
	Nevis	2010	6. Dez	Marke mit Gesamtbild
25	Deutschland	2012	1. März	Block als Gesamtbild
26	Vatikanstadt	2012	1. März	Block als Gesamtbild
	Mikronesien	2012	28. Nov	Marke mit Gemälde im 4 er ZD